

eine Mittelsperson betätigt gewesen, indem es immer die seine Aufgabe betrachtet habe, die Interessen der heimischen Industrie bei jeder Gelegenheit auf das energischste zu wahren. Infolgedessen habe das Handelsministerium auch die größte Mühe aufgewendet, die Preisdifferenz für die österreichische Industrie zu erhalten und sich einerseits bemüht, die Preisdifferenzen herabzudrücken, indem es mit dem Cantiere Navale verhandelte, und andererseits auf die Marineverwaltung Einfluss zu nehmen bedacht war, damit bei einer geringen Preisdifferenz, die den Abschluß rationabel erscheinen ließ, doch der Zuschlag an die inländische Firma erfolgen soll.

Der Minister müsse konstatieren, daß selbst in einem weit vorgeschrittenem Stadium der Marinekommandant, wenn die Preisdifferenz auf einen gewissen Betrag wäre reduziert worden, bereit gewesen wäre, die Lieferung an die inländische Firma zu vergeben. Weidert sei die Einschränkung auf die Firma ziemlich erfolglos geblieben, indem sie nur zu einem derart geringen Preisnachlaß bereit war, daß ein Effekt bei der Marineverwaltung nicht hätte erreicht werden können. Die schließliche Differenz von 671.212 Kronen wär der Marineverwaltung doch zu groß, als daß der Kommandant sich bestimmt gefühlt hätte, die Lieferung an die inländische Firma zu vergeben. Erst nach der Vergebung an die deutsche Firma ließ sich die inländische Firma herbei, einen Nachlaß zu gewähren, der, wenn er früher erfolgt wäre, unbedingt bewirkt hätte, daß die Lieferung im Inlande geblieben wäre.

Das Handelsministerium hat alles getan, was im Kreise seiner Aufgaben liegt und wird auch in Zukunft all sein Bemühen stets dafür einsetzen, um den berechtigten Wünschen der österreichischen Industrie gerecht zu werden.

Der Camorraprozeß in Rovigno.

Nachtrag vom 19. Februar.

Adv. Wondrich schildert wie er seinerzeit von den Betrügereien bei der Gemeinde Pola erfahren habe. Eines Tages sei nun die Frau des Angeklagten Quarantotto zu ihm gekommen und habe ihn ersucht, er möge die Verteidigung ihres Mannes übernehmen. Nachdem er (Wondrich) wußte, d. h. vom Hörensagen, um welche Personen und um welche Rationalität es sich handle, sagte er damals kurz „Nein“. Erst als ihm die Frau des Quarantotto versicherte, daß ihr Mann unschuldig sei und er sich selbst genau informiert hätte, übernahm er die Verteidigung, da er zu der Überzeugung gelangt war, daß Quarantotto wirklich unschuldig sei. Adv. Wondrich bemüht sich nunmehr die einzelnen Punkte der Anklage zu widerlegen und gibt bei dieser Gelegenheit eine Reihe von Beispielen, zitiert u. a. auch Gerichtsverhandlungen in London etc. Auch die seinerzeit von Quarantotto durchgeführte Fälschung der Bücher resp. Erhöhung der Kassepost von 10.000 auf 50.000 Kronen berührt der Verteidiger mit der Begründung, daß der Gemeinde Pola daraus kein Schaden erwachsen sei, da damals diese 40.000 Kronen bereits fehlten. Mit einem Appell an die Gerechtigkeit schließt Adv. Wondrich sein Plädoyer.

Rovigno, 20. Februar.

Neunzehnter Verhandlungstag. Dr. Bartoli.

Dr. Bartoli aus Rovigno erhält um 1/10 Uhr vormittags vom Präsidenten das Wort. Wie alle seine Vorgänger, bietet auch dieser Verteidiger, u. zw. für den Angeklagten Gigatto, alles auf, um seinen Klienten bei den Geschworenen in das beste Licht zu stellen. Dr. Bartoli hebt besonders jene sonderbare Revision hervor, bei welcher die Kommissionsmitglieder schon mit der Absicht hingenommen, den Festbetrag von 60.000 Kronen auszugeben. Bekanntlich war den damaligen Kommissionsmitgliedern zu Ohren gekommen, daß 60.000 Kronen fehlen sollen. Trotz der sorgfältigsten Durchsicht der Bücher konnte aber dennoch kein Fehler gefunden werden, weshalb damals auch die Fertigung durch die Mitglieder erfolgte. Dr. Bartoli fragt nun, warum jene Kommissionsmitglieder ihre Unterschriften hergaben, trotzdem dieselben den Verdacht hatten, daß es dennoch nicht stimmen kann, also ein Betrug, daß diese Kommission (bestehend aus verschiedenen Parteien) nur durch ihre „Capri“ dazu verpflichtet war, zu unterschreiben. In diesem Zusammenhang wird auch Sr. Exz. v. Ripper genannt. (Der Präsident erwartet hierbei den Verteidiger.)

Dr. Rimondo.

Als letzter Verteidiger erhält nun Adv. Cav. Rimondo aus Rovigno das Wort.

Rimondo verteidigt den bei diesem Camorraprozeß am wenigsten beteiligten Angeklagten Vitturi, und auch er bittet nach einer kurzen Einleitung um einen Freispruch seines Klienten, da derselbe, wie schon aus dem ganzen Prozeß hervorgeht, direkt unschuldig auf der Anklagebank sitzt. (Vitturi ist bekanntlich der einzige Angeklagte, welcher sich auf freiem Fuße befindet.)

Replik des Staatsanwaltes.

Um 3 Uhr nachmittags beginnt der Staatsanwalt (bei dichtbesetztem Saal und Galerie) seine Antwort auf mehrere Anfragen und Bemerkungen von Seite der verschiedenen Verteidiger. So z. B. widerlegt er an der Hand von Beispielen, daß Quarantotto in dem Momente als er die Kassepost von 10.000 auf 50.000 Kronen fälschte, auf alle Fälle ein Verbrechen begangen habe und daß er durchaus nicht die Ansicht des Verteidigers teilen kann, daß damals der Gemeinde Pola bereits diese 40.000 Kronen fehlten und durch diese Manipulation dieselbe keinen Schaden erlitt. Auf die Ausführungen des Adv. Robba, daß in Pola alles gestohlen habe (so z. B. im Arsenal, bei der Bezirkshauptmannschaft, bei der Polizei, ja sogar im Pfarramt) werden vom Staatsanwalt sinngemäß widerlegt. Zum Schluß seiner Antwort berührt der Staatsanwalt auch den bekannten Ausruf des Dr. Silvestri und sagt unter anderem, daß es sich hier um keine Rationalität, sondern um Betrügereien handle.

Schlußreden der Verteidigung.

Dr. Robba erhält sodann nochmals das Wort und wiederholt u. a. die Worte des Dr. Stanich, welcher Salante bekanntlich als nicht normal bezeichnet; behauptet daß Salante in Rovigno, Dignano u. sicherlich nicht das was er getan hat, hätte tun können, da überall eine Kontrolle wäre, nur in Pola war keine. Es folgen sodann die anderen Verteidiger mit ihren weiteren Ausführungen, welche alle einen Freispruch von Seite der Geschworenen her erwarten.

Morgen früh wird der Präsident sein Resümee halten und spät abends wird das Urteil dieses Sensationsprozesses verkündet werden.

Generalversammlung des Marine-Tafelvereines. Morgen Samstag, den 22. Februar l. J. um 5 Uhr nachmittags findet im Reichssaal der k. u. k. Kasinoshalle, 5. Stock, die 43. bedeutende Generalversammlung des Marine-Tafelvereines statt.

Auswahl der Kandidaten für die Wahl im 3. Polaer Bezirk. Der Statthalter hat auf Grund des § 28, 2. Absatz des Gesetzes vom 17. Mai 1908, S. G. und V. Bl. Nr. 17, die zufolge Mandatsniederlegung des Kandidaten Dr. Augustin Rossi a. n. w. notwendig gewordene Ergänzungswahl eines Kandidaten für den dritten Wahlbezirk der allgemeinen Wählerklasse der Markgrafschaft Istrien ausgeschrieben und auf den 18. Mai 1913 anberaumt. Eine etwaige engere Wahl findet am 25. Mai 1913 statt. Der dritte Wahlbezirk der allgemeinen Wählerklasse besteht aus dem mit „Stadt“ bezeichneten Stadtteile von Pola, aus den Stadtteilen: Port'Aureo, S. Martino und Dario sowie aus den Vorstädten S. Michele und S. Polcarpo. Hauptwahlort ist Pola. Die Abgrenzung des Wahlbezirks ist auf Grund des § 12, letzter Absatz, der Verfassungsurkunde durch die Statthalterverordnung vom 24. Juli 1908, Bl. IX - 172/28, S. G. und V. Bl. Nr. 54, erfolgt. Die nächsten Bestimmungen hinsichtlich der Wahllokale sowie hinsichtlich der Stunde des Anlasses und des Schlußes der Stimmgebung werden die den Wählern, zusammenfassenden Legitimationskarten enthalten.

Verlegung der Waffenaübung. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß von einzelnen Personen des Mannschafsstandes gefällte Ansuchen, die ihnen erst im Jahre 1914 obliegende Waffenaübung schon in diesem Jahre abtun zu dürfen, von den Ergänzungsbefehlshabern zu bewilligen seien. Auch begründete Ansuchen um Verlegung der Waffenaübung sind zu bewilligen. Ueber Gesuche nichtaktiver Mannschaften des Eisenbahn- und des Telegraphenregimentes um Verlegung der Waffenaübung auf eine spätere Periode des Jahres ist durch die Ergänzungsbefehlshabern im Einvernehmen mit den genannten Regimenten zu entscheiden. Es wird den privaten Verbänden der waffenaübungspflichtigen Mannschaften in weitgehender Weise entgegengekommen. Es wurde angeordnet, daß Bitten nichtaktiver Mannschaften, die in besonderen, an eine bestimmte Zeit (Saison) gebundenen Berufen oder Verbindungen tätig sind, die Waffenaübung auch außerhalb der vorgeschriebenen Zeit, ausgenommen vom 15. Dezember bis zum 15. Jänner und zur Zeit der Ernteeulande, abtun zu dürfen, bewilligt

werden sollen. Als Beispiel werden Angestellte (Kellner, Portiere, Hausdiener usw.) in Kurorten, Aufwahrer von Pelzlagern, Eis- und Sodawasserzeuger angeführt, dann Arbeiter, die in einigen, an eine ganz bestimmte Zeit gebundenen Zweigen der Landwirtschaft (z. B. Pappenernte, Seidenraupenzucht, Weinbau etc.) verwendet werden. Die Dauer solcher Waffenaübungen ist aber unbedingt mit 28 Tagen zu bemessen. Ueber die Gesuche entscheidet das zuständige Ergänzungsbefehlshaberkommando. Die Notwendigkeit der Verlegung oder Enthebung von der Waffenaübung hat immer von der politischen Bezirksbehörde bestätigt zu sein.

Schanklokale und Bänndlchensteuer. Im offiziellen Organe der Gastwirtschaftsvereinigungen wird angekündigt, daß die Zahlkeller und Marktre auf keinen Fall gewillt seien, die Mehrgebühren nach Einführung der Bänndlchensteuer zu bezahlen. Die vorausgesetzliche Preisverhöhung eines Patens „Schweden“ sei unannehmbar. Schon in nächster Zeit werde sich die Geschlossenheit des Gastgewerbes mit den Genossenschaftsvorstellungen im Einvernehmen setzen, um zu erklären, daß die Zahlkeller nach Inkrafttreten der neuen Steuer die Bewilligung von Bänndlchen und Jahnsbüchern nicht ablehnen. Gleichzeitig wird den Lokalhabern nahegelegt, sich mit der Frage der Herstellung von Gasthausfeuerzeugen zu beschäftigen. Die kostenlosen Füllstoffe, so wird erklärt, müssen in einer neuen Form wieder aufliegen. Seien die Zahlkeller und Marktre geneigt, dann werden nach Einführung der Bänndlchensteuer Bänndlcher und Jahnsbücher aus Gast- und Kaffeehäusern verschwinden und Zahlkeller und Marktre von einer drittelnden Last befreit sein.

Vom Monte Paradiso schreibt man: Können man erfahren, wie lange noch die Zugehörigkeit des Monte Paradiso zur Stadt Pola nur darin bestehen wird, daß die dortigen Anwohner der Gemeinde Pola hohe Umlagen entrichten? Denn es ist offenbar: außer in diesem Punkte will die Gemeinde von diesem Stadtteile nichts wissen. Straßenkehrer und Rekrutwagen sind dort oben unbekannt. Kein Wunder, daß die Dienstboten den Rekrut ablagern, wo es gerade am bequemsten ist. Aufbewahren kann man ihn im Hause nicht! Die Beleuchtung ist nicht viel besser als in einem Negerdorf. Polizisten sind noch seltener als der Rekrutwagen. Die Straßen sind schrecklich beschaffen. Es ist höchste Zeit, daß man diesen Zuständen ein Ende mache. Entweder gehört der Monte Paradiso zur Gemeinde, dann sollen dort oben wenigstens die primitivsten Gemeindevorrichtungen in Anwendung kommen — oder er gehört der Gemeinde nicht an, dann möge man auch keine Steuerzuschläge einheben. Mit diesen könnte man sich wahrlich einen Rekrutwagen und ein paar Petroleumlampen für die Straßenbeleuchtung leisten! Mit Hochachtung und Dank. „Einer für viele.“

Hermann Bahr in Pola. Der Name Hermann Bahr ist heute jedem Kenner zeitgenössischen Schrifttums geläufig. Ebenso wie seine Bühnenwerke haben seine Romane die Geister mächtig angeregt. Nicht minder geschätzt ist er ja auch als Tageschriftsteller und Feuilletonist. Und es ist gewiß einer der schönsten Verdienste, daß man durchaus nicht sagen kann, sein Lob wäre in aller Munde. Ehrlichkeit der Überzeugung schafft bei dem entsprechenden Mute und der glücklichen Gabe, offen mit der Meinung herzutreten, ist leichter Gegner als Freund. Aber seine Werke übten auch viele Freunde und deshalb wurde es auch bei uns mit lebhaftem Interesse aufgenommen, als es bekannt wurde, daß Hermann Bahr einen Vortrag halten wird. Das Thema ist anziehend, er spricht aus eigener Wertkraft — Theater und Schauspiel — und es ist sicher anzunehmen, daß der Saal im Riviera Hotel am 6. März voll sein wird. Karten sind in der Schirmischen Buchhandlung (E. Rabler) erhältlich.

Theaternachrichten. Am 2. März hält hier auch bei uns vortrefflich bekannte Violinvirtuose César Barison im Politeama Uccelli ein Konzert ab. Das Programm ist schon festgesetzt und enthält folgende Nummern: 1. Violin: „Giacinta“; 2. Klavierspiel: Konzert-Phantasie; 3. Streichquartett: Adagio religioso; außerdem kommen Sarasate, Corelli, Bach, Schubert u. a. zur Geltung. — Am 1. März fließt der allhergebrachte Missionssegnung statt.

Deutsche Sängerzünfte. Heute 1/9 Uhr abends Probe. Um pünktliches Vollständiges Erscheinen wird ersucht.

Deutscher Schulverein, Ortsgruppe Pola. Hauptversammlung morgen Samstag 8 1/2 Uhr abends in der Gastwirtschaft Hirsch. Die Vereinsleitung bittet um regen Besuch.

Die Sammlungen für die Marine. Die für unsere eingeschifften Marine einheimischen Spenden betragen insgesamt 123 659 65 Kronen.

1236 Millionen Zigaretten, 5688 Millionen Zigaretten wurden im Jahre 1911 in Österreich verbraucht, um etwa eine Million Zigaretten mehr und 78 Millionen Zigaretten weniger als in den vorausgegangenen zwölf Monaten.

Ein Versehen. Infolge eines technischen Versehens trugen einige Exemplare der gestrigen Ausgabe das Datum von vorgestern.

Ein schreckliches Unglück. Bei Selana am Karst wurde eine Hülse durch Funkenflug einer vorbeifahrenden Lokomotive in Brand gesetzt. Die Hülse bildete das Nachtlager von fünf Tagelöhnern. Einer konnte sich retten, während die übrigen vier verbrannten. Drei davon wurden als verkohlte Leichen aufgefunden.

Wegen grober Ungehörigkeiten in betrunkenerm Zustande wurde gegen den Fischverkaufer Angelus Burbi aus Pola die Anzeige erstattet, wurden der Fischhändler Anton Buschich und der Tagelöhner Alois Cerne verhaftet.

Abgang. Italia Castro, bei ihren Eltern in der Via Epulo Nr. 28 wohnhaft gewesen, 15 Jahre alt, ist seit einigen Tagen abgängig. Auskünfte mögen an die Polizei gerichtet werden. — Von der 28 Jahre alten Johanna Radoslovich aus Pola gilt dasselbe.

Diebstahl. Wegen Entwendung eines Paars Stiefeln wurde der Handlanger Wast Dobric verhaftet. — Unter dem Verdachte, einem Arbeitskollegen zwei goldene Ringe entwendet zu haben, erfolgte die Verhaftung der Rohlentragers Matthias Rozjan und Johann Dubnic aus Pola.

Geld ist Zeit. Erlernst fremde Sprachen nach der Berlitz-Methode, die uns den Unterricht von der ersten Stunde an in der Sprache vermittelt, welche wir beherrschen wollen, das Gängewillige der Uebersetzung erspart, mehr Gelegenheit zum Erlernen bietet und solcher Art allgemein bescheidigend muß.

Berlitz-Schule. Am 3. März beginnen neue Kurse für die ungarische — italienische — kroatische — französische — englische — deutsche Sprache, und zwar sowohl für Anfänger, als auch für Fortgeschrittene. Lehrer der betreffenden Sprache. Unterricht wird zu allen Tagesstunden erteilt.

Achtung! Ab 1. März an jedem Montag in der Berlitz-Schule Tag- und Abendkurse für Stenographie und Schönschreibkunst. Einschreibungen an allen Tagen von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

CINE IDEAL

Programm für heute:

Die Gruppe des Glücks

Drama in 3 Akten.

Zum Schluß:

Das Bad Alfonsinas

komisch.

Montag gelangt ein großer Hauptwert zur Darstellung: „Der Mitternacht des Schachspielers“

ASTA NIELSEN.

Kinematograph „Republ“. Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Die schwarze Bande“, großes Polizeidrama. 1000 Meter langer Film. — Montag: „Der Uebergang über die Beresina im Jahre 1812.“ Historisches Drama. Prachtvolle Ausführung unter Berücksichtigung aller geschichtlichen Aufzeichnungen.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: 1. „Der Rächer“, Drama in 3 Akten. 2. „Das Rosa-Rieder“, komisch. (Nur für Erwachsene.)

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmirals-Tagesbefehl Nr. 51.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Schmidt.
Generalinspektion: Hauptmann Rudolf von Rozjan vom Inf.-Regt. Nr. 87.
Königliche Inspektion: Divisionschiffsanst Dr. Alfred Krämer.

Drahtnachrichten.

(N. I. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Constantinopel, 20. Februar. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Gestern nach Mitternacht wurde Adrianopel sehr schwach beschossen. — Die Lage an der Eschadalschanlinie und auf der Halbinsel Gallipoli ist unverändert.

Aus Adrianopel.

Sofia, 20. Februar (Agence Télégraphique Bulgare.) Am Morgen des 17. d. überbrachte ein bulgarischer Parlamentar dem Festungskommandanten von Adrianopel die Zuschriften der bulgarischen sowie der fremden Regierungen, die sich auf den Abzug der Angehörigen der auswärtigen Staaten aus der Stadt beziehen. Bis zum Abend des 18. d. war seitens der Türken auf diese Mitteilung noch keine Antwort eingelangt.

Der „Camidje“ in der Adria.

Paris, 20. Februar. Unbestätigten Nachrichten zufolge, soll sich der Kreuzer „Camidje“ nach dem Verlassen von Malta nach der Adria begeben haben, und beabsichtigen, den von den Serben besetzten Hafen Durazzo anzugreifen.

Rumänien und Bulgarien.

Die Schiedsgerichtsfage.

Rom, 20. Februar. Der Agenzia Stefani wird aus Wien gemeldet: Es wird berichtet, daß die italienische Regierung auf die Anfrage, ob sie ihre Zustimmung zur Teilnahme an einem aus zwei oder drei Mächten bestehenden Schiedsgericht, betreffs des rumänisch-bulgarischen Konfliktes geben würde, die Antwort erteilt hätte, daß ihrer Meinung nach die Vermittlung sämtlicher Mächte vorzuziehen wäre, daß sie aber die Teilnahme an einem von einigen Großmächten gebildeten Schiedsgericht nicht ablehnen werde falls dies zur Sicherung des Friedens erforderlich sein sollte.

Rom, 20. Februar. Der Agenzia Stefani wird aus London gemeldet: Der „Times“ geht aus Petersburg die Meldung zu, daß einige gewöhnlich gut informierte Kreise der Meinung sind, daß der rumänisch-bulgarische Konflikt einem italienisch-russischen Schiedsgericht unter den Auspizien Englands unterbreitet werden soll. Es besteht Hoffnung, daß dies zu einem befriedigenden Resultate führen wird.

In den Londoner politischen Kreisen versichert man ferner, daß die italienische und russische Regierung die Vermittlung sämtlicher Großmächte einem italienisch-russischen Schiedsgericht vorziehen würden, daß sie sich aber hierzu bereit erklären würden, falls es sich zeigen sollte, daß dieser Ausweg eher geeignet wäre, einem Konflikt vorzubeugen.

Bukarest, 20. Februar. „La Roumaine“ drückt ihre Befriedigung darüber aus, daß die bulgarische Presse die Frage einer Grenzregulierung diskutiert und dabei die Notwendigkeit anerkennt, durch eine solche Berichtigung eine gute Nachbarschaft zu sichern. Das Blatt hebt die ruhige Haltung Rumäniens im Konflikt hervor und gibt seiner Freude über den gedehnten Ton in der bulgarischen Presse Ausdruck.

Delcassé — Botschafter in Petersburg.

Paris, 20. Februar. Der gewesene Marineminister Delcassé wurde zum Botschafter in St. Petersburg ernannt.

Mit dieser Ernennung bekundet der neue Präsident Poincaré seine „Friedensliebe“. Delcassé ist ein unbedingter Anhänger der Nebeneinander gegen Deutschland, war die Ursache, daß Frankreich mit Deutschland wegen Marokko fast in einen Krieg verwickelt worden wäre und ein entschiedener Gegner des Dreibundes. Das nun gerade dieser Mann auf den Posten nach Rußland kommt, welcher letzteres eine Hauptstütze an den derzeitigen krisenhaften Zuständen trägt, ist für eine baldige ruhigere Zukunft wenig trostreich.)

Selbstmord.

Wien, 20. Februar. Der vormalige Kommandant des Infanterieregimentes Nr. 99 Generalmajor des Ruhestandes Karl Häbel hat heute früh in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch unternommen. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Ursache ist Lebensüberdruß infolge Kränklichkeit. Generalmajor Häbel ist 82 Jahre alt und ist im Jahre 1890 in den Ruhestand getreten.

Der japanische Kabinettswechsel.

Tokio, 19. Februar. Das Kabinett ist unter dem Vorhau des Admirals Yamamoto gebildet worden.

Großer Brand.

Tokio, 20. Februar. (Deutsche Kabelgramm Gesellschaft.) Bei dem gestern hier herrschenden Sturm brach im Zentrum der Stadt eine Feuerbrunst aus, der 1600 Häuser zum Opfer fielen. 10.000 Menschen sind obdachlos.

Tokio, 20. Februar. Der Brand der in der Halle der Heilsarmee in Conda ausgebrochen war, verbreitete sich infolge des herrschenden Sturmes mit großer Schnelligkeit, sodaß er sich schließlich auf das ganze Stadtviertel ausdehnte. Die Garnison rückte aus und unterstützte die Feuerwehr. Aber alle Bemühungen waren vergebens. Conda ist der Mittelpunkt des Studentenlebens. Viele Schulen und Erziehungsanstalten sind niedergebrannt. Amtlich wird festgestellt daß 3300 Häuser zerstört sind. Die Zahl der Obdachlosen, die im Conda-Park Unterkunft suchen, wird auf 15.000 Menschen geschätzt.

Vermischtes.

Die Regenerrevolution in Mexiko. Madero, Präsident der Republik, hat nach der Niederlage seiner Nachmittler seine Demission unterzeichnet. An seine Stelle tritt eines der bedeutendsten Mitglieder der Opposition, Huerta. Dieser gab dem Volschafter der Vereinigten Staaten den Regierungswechsel bekannt, und bat ihn, die Vertreter der übrigen Großmächte davon zu unterrichten. Sämtliche Mitglieder des letzten Kabinetts mit Ausnahme des Finanzministers, der rechtzeitig entkam, sind verhaftet worden. Die Bevölkerung von Mexiko nahm den Präsidentenwechsel mit großem Jubel auf. Der neue Präsident, Huerta, erklärte, er betrachte sich nur als Militärgouverneur und habe keine persönlichen Absichten. — Die „Atlantische Zeitung“ erfährt über New-York aus Mexiko: Es ist unmöglich festzustellen, wie viele Tote in den Häusern und Wohnungen liegen. Aus jedem Gebäude strömt Leichengeruch. Angebliche Schlachthäuser werden mit Petroleum angegossen und entzündet. In Wahrheit sind es Berge von Leichen. Es herrscht namenlose Not unter der Bevölkerung. Der Friede ist noch weit entfernt. Die nördlichen Parteigänger der Rebellen erklären die Ernennung Hu-

ertas zum zeitweiligen Präsidenten für durchaus unannehmbar. — Die Regierung der Vereinigten Staaten wird die neue mexikanische Regierung nicht eher förmlich anerkennen, als bis diese tatsächlich erwiesen haben wird, daß sie fähig ist, in dem augenblicklichen Chaos die Ordnung herzustellen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 20. Februar 1913.
Allgemeine Uebersicht:
Das Hochdruckgebiet hat sich wieder verbreitert und liegen heute zwei getrennte Kerne im NW und SE. Die Depression im S hat sich etwas vertieft und gegen SW verschoben.
In der Monarchie mit Ausnahme des SB meist heiter, schwache NWliche Winde, noch strenger Frost; an der Adria meist wolkig, abnehmende Bora, im N wärmer, im S kühler. Die See ist bewegt.
Boraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, schwache bis mäßige Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, nachts unbedeutend, tagsüber etwas wärmer als am Vortage.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.5
2 „ „ „ 763.4
Temperatur um 7 „ „ „ + 0.2
2 „ „ „ „ „ „ + 0.2
Regendefizit für Pola: — 38.7 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 7.5°
Ausgegeben um 9 Uhr 30 nachmittags

Eingekendet.



Julius Meinl
Kaffee-Import
Neue FILIALE
POLA
Via Sergia 35

KINO EDEN

VIA SERGIA 16

Programm für heute und morgen:

Der Panther

Drama in 2 Akten.

Große Hauptarbeit der „Savoia-Films“.

Erfolg!

Reservierter Platz 60 Heller, Erster Platz 40 Heller, Zweiter Platz 20 Heller.

Kinder zahlen die Hälfte.

Favorit-Moden-Album 85 Seiten, **Clitte** Nr. 240, **Revue parisienn** Nr. 250, **Frühjahr- und Sommermode** vorrätig bei **E. Schmidt, Buch., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger

Hilf Privat-Kaufmann, 30jähriger Mann mit guten Zeugnisse. Anzusagen in Milchhandlung Bratoz, Campomazzo. 448
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Carlo De-franceschi 43. 450
Fräulein, sucht Stelle als Comptoiristin. Offerte erbeten unter „Comptoiristin“ an die Administration. 440
Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via De-fenghi 24, 1. Stock. 441
Ein hübsch möbliertes Zimmer, ist sogleich zu vermieten. Via Foro 10, 2. St. rechts. 456
Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung bestehend aus 2 Zimmern mit Küche oder Kabinett und mit Zubehör. Anträge Administration. 487
Sünder Kaufmann, herrliche Bage, partantiger Verabellia 24, 1. Stock. 8
Zu verkaufen Wasshaus in guter Lage. Informationen Via Giovia 9. 77
Kleid-Büchlein in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen, bel 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert **Sigmund Schläpfer**, Bank- und Gestalt-Bureau, Preßburger, Fringergasse Nr. 36. (Metourulär). 71
Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, großer Garten, Gas, Wasser und allem Zubehör zu vermieten. Via Sissano, Villa ex Stipel, partente Nachfragen Via Sissano 3, Gashaus. 76
Willen einsamliche, mit Garten, zu vermieten. Wo sagt die Administration. 59
Belten Korwaren- und Selbstbedienerei empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten: Kesselsoffer, Papier- und Waschebörse, Plumentische, Palmenspänder, Nähmaschinen u. Reparaturen und Bestellungen werden rasch und genau nach Maß angefertigt und berechnert. Ebenfalls gepulvert Klavierstimmer. Um zahlreichem Zuspruch bittet ergebenst **Albert Schulmeister**, Via Ostia 81.

Die älteste, im 20. Jahrgang erscheinende **Original-Fachings-Zeitung** der Münchner Neuesten Nachrichten. 20 Seiten. **Vorrätig in der** Schirmer'schen Buchhandlung (E. Wabler).

Restaurant Burget .. Veruda

Samstag, 22. Februar 1913
gemütliches

Faltenkränzchen

Die Mutter belorgt eine anständige Kapelle.
Herrn, 1 K Damen frek.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
SARAFINA BURGET
60
Restaurateurin.

Grosses Lager

in Matt- und polierten Möbeln, aller Art **Sesseln**, große Auswahl in **Einsätzen und Matratzen** mit **Sobgras**, **Roßhaar-** oder **Wollefüllung**

Philipp Barbalic

Via Sissano 12 — Via Diana 2
Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere **Bauparzellen** zu 4 Krenen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim **Eigentümer Andreas Tarak**, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Vörsenmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

KUNDMACHUNG.

Die siebenundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Freitag, den 4. April d. J., Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im großen Festsale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1912 und Beschlußfassung über denselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1912.
4. Beschlußfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1913.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens am 7. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,
- Bozen, Bregenz, Brunn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz,
 - Triest, Troppan und Warnsdorf bei den Filialen der Anstalt,
 - Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
 - Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei S. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Co.,
 - Breslau bei dem Schlesischen Bankverein oder bei E. Heimann,
 - Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
 - Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
 - Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg oder bei L. Behrens & Söhne oder bei M. M. Warburg & Co.,
 - Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.,
 - Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
 - München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie oder bei Merck, Finck & Co.,
 - Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimations-(Vollmachten-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 27. März bis inklusive 3. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 18. Februar 1913.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



Brüner Stoffe

Für Herrenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei

Etzler & Dostal, Brünn

Schwedengasse Nr. 134. 60

Lieferanten des Lehrerbundes u. Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postal zur Ansicht.

Hecht

Franck 

mit der Kaffee-Mühle Fabrik-Marko

empfehlen wir als den anerkannt

besten Kaffee-Zusatz!

Achtung! Achtung!

Für komplette

Wohnungseinrichtungen

wie Schlaf- und Speisezimmer, Salongarnituren mit allen einschlägigen Tapezierarbeiten, wie auch Kücheneinrichtungen zu tief herabgesetzten Preisen empfiehlt sich die bestbekannte Firma

G. MANZONI

POLA

Via Giosuè Carducci 5.

Tüchtige Darlehensvermittler

sofort gesucht. Offerten „S. R. 5“, Hauptpostlagernd, Frankfurt a. M. 90

Kalender 1913

in reichster Auswahl zu haben

Jos. Krmpotić

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

In gesunder Lage parzellierte

Baugründe

und andere Realitäten gegen bequeme Ratenzahlungen zu verkaufen. Anfragen erbitten an Eigentümer K. K. Exner in Triest, Via Ruggero Monna Nr. 3. 439

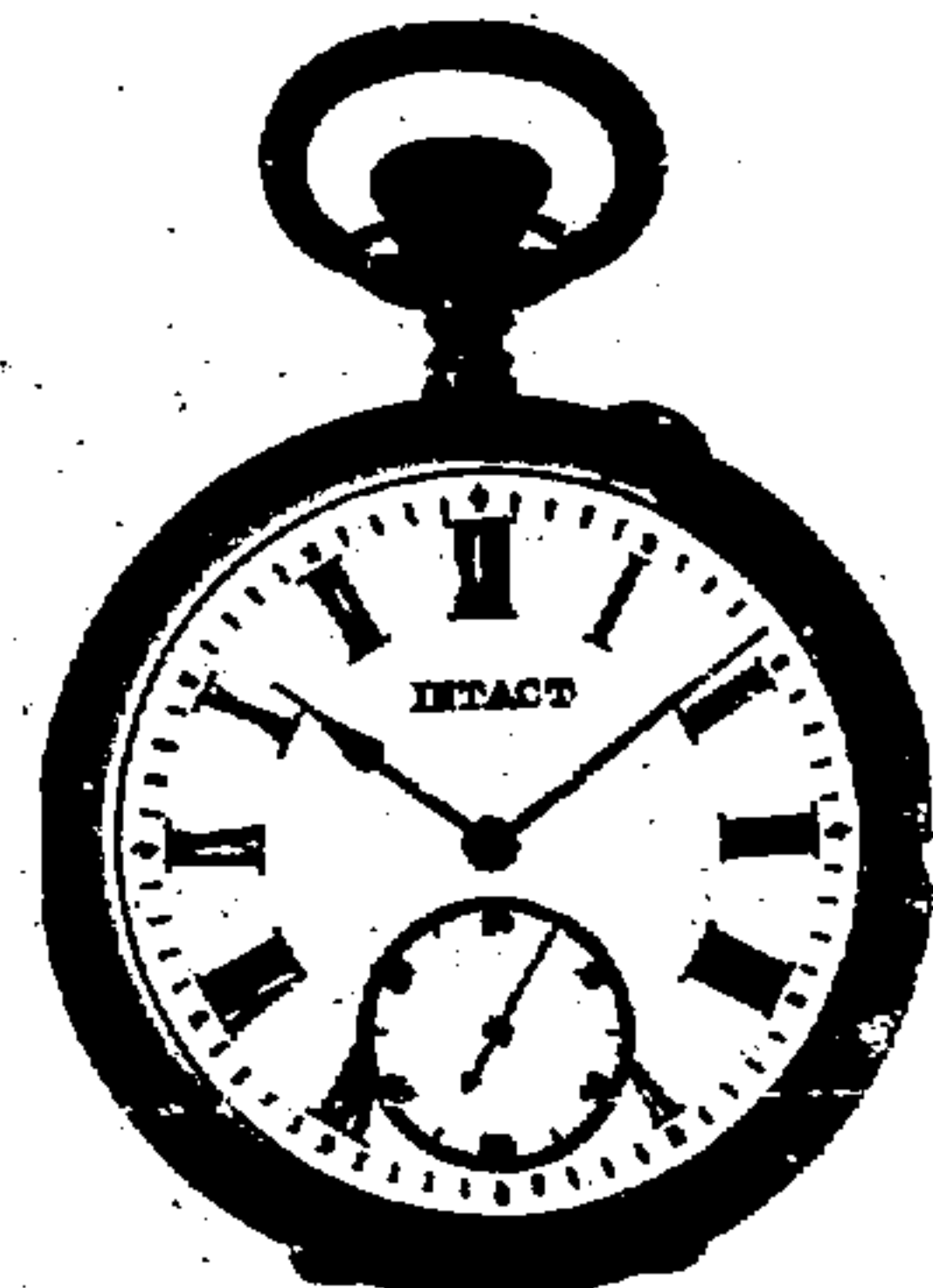
Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei

Jos. Krmpotić

Piazza Carli 1

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Billodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei K. JORGO, Pola, Via Sorgia 21. Für jede Uhr wird 3jährige schriftliche Garantie geleistet. Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.